

296. Die Bürgermeisterei Wittlich bestehend aus:

1. Altrich, Dorf	mit	44	Wohnhäusern und 347 Einwohnern
a. Büscheid, Weiler	mit	20	Wohnhäusern und 154 “
b. Haardt, Höfe	mit	5	Wohnhäusern und 54 “
c. Kirchhof, Höfe	mit	2	Wohnhäusern und 15 “
d. zwei Mühlen	mit	2	Wohnhäusern und 16 „

2. Bombogen etc.....

Zu Ende des Jahres 1852 betrug die Seelenzahl in der Bürgermeisterei Wittlich 4955. Altrich liegt südöstlich von Wittlich an einem kleinen Bache, der sich in die nicht weit davon entfernte Lieser ergießt. Es wird in Urkunden „Altreia“ genannt. Im Jahre 1065 tauschte der Trierische Erzbischof Eberhard, mit Nepolo („ex familia ecclesie nostre quidam, nepolo dictus“) mehrere Güter „in marcha Witliarensi super fluvium Lesura“) und bemerkt in der über den Tausch ausgefertigten Urkunde, dass die Übergabe zu Altrich („in domo nostra Alteriam“) statt gefunden hat. (Hontheim I. S. 408.) Colin von Altrei wurde im Jahre 1324 von dem Erzbischofe Balduin mit einem Hofe zu Altrei, dem Medum bei Lüxingen und den Zehnten im „Heinzeroiderdale“ belehnt. Zum folgenden Jahre erhielten der Wepeling Colin von Altreya und seine Frau Byela (Sybille) den Hof zu „Altreia“ und verschiedene Güter und Renten bei Wittlich und Buscheid, von dem Erzbischofe, als ein Neuerburger Burglehn. Am 30. Dezember 1333 wurde Colin von Altreie mit einem Neuerburger Burglehne, bestehend aus dem Hof in „Altrie“, Haus und Hof in Wittlich mit Zubehör, belehnt. Im Jahre 1366, Mittwoch nach St. Remys (Remigius am 7. Oktober), gelobte Hermann von Eich, die Gülte aus Altrei, welche er an Heinrich Mul von der Neuerburg versetzt hatte, binnen vier Jahren wieder einzulösen. Der Ritter Peter von Eich besaß Korngülten zu Altrei, und verpflichtete sich 1378 gegen Erzbischof Cuno, die verpfändeten Renten wieder einzulösen. Hermann von Eich und seine Gattin Sophie verkauften im Jahre 1382 eine Korngülte von 16 Malter aus Altrei bei Wittlich, dem Trierischen Domkapitel. Im Jahre 1403 verkaufte Lucia, die Wittwe Diedrichs von Waldecken, eine Fruchtrente von 8 Malter Korn aus dem Zehnten zu Altrich, welche ihr Peter von Eich verpfändet hatte, an Else von Brandenburg auf Wiederkauf. Erzbischof Werner (von Falkenstein) verpfändete dem Heinze von Lyser den Hof zu Altrei für 322 Gulden, wogegen der von Lyser auf alle Ansprüche wegen Gefängniskosten, gefallene Pferde u. f. m. verzichtete. Die Urkunde darüber ist Samstag nach visitat. Mariae (3. Juli) 1406 ausgestellt. Am 9. April 1590 ließ Erzbischof Johann VII. (von Schönberg) den Hof zu Altrich verpachten. Der Weiler Büscheid, die Höfe Haardt und Kirchhof, haben von jeher zur Gemeinde Altrich gehört. Büscheid liegt nördlich, Kirchhof nordöstlich und die Höfe Haardt liegen südlich von Altrich. Sie wurden sämtlich zu den Ortschaften des Wittlicher Thales gerechnet. Zu Büscheid besaßen die Muhl von der Neuerburg Güter, welche von ihnen an die von Palland, zuletzt an die Jesuiten zu Bonn kamen und im Jahr 1746 dismembriert wurden. Haardt bestand im Jahre 1794 aus vier Hofhäusern, welche der Abtei Himmerod gehörten. Die beiden Hofhäuser von Kirchhof war Kurfürstlich. Die Streitigkeiten, in welche Hof Haardt wegen des Weidstrichs mit den Gemeinden Altrich, Platten, Wingerohr, Maring und Wehlen gerathen war, legte Erzbischof Johann VII. (von Schönberg) durch einen Vergleich vom 9. Juli 1597 bei. Wilhelm Blicke von Orwich und seine Ehefrau Regina von Bumagen, überließen 1427, dem Erzbischofe Otto (von Ziegenhahn) ihr Dorf Smitte bei Ulmen, tauschweise gegen eine Fruchtrente von 10 Maltern aus dem Hofe „Kirchowe bei Wittlich.“ Das Rodersdorfer Gut zu Altrich, ein Eigenthum der Abtei

Himmerode, zu welchem 5 Hektaren Ländereien gehörten, wurde am 30. Juni 1807 für 826 Frs. (220 Thlr.) versteigert, das dem Karmeliterkloster zu Trier gehörige Gut mit 5 Hektaren Land und 1 Hektare Wiese für 3025 Frs. (806 Thlr.), der Kurfürstliche Ravershof am 22. Dezember 1807 für 6600 Frs. (1760 Thlr.), ein Himmeroder Hof, Sackpäte (?) zu Altrich, am 1. Thermidor XIII. (20. Juli 1805) für 24.000 Frs. (6400 Thlr.) Außerdem wurden noch einige Himmeroder Ländereien zu Altrich versteigert. Ein Gut, welches die Abtei Eberhards-Klausen zu Altrich besaß, wurde am 12. Pluiose XIII. (1. Februar 1805) für 3475 Frs. (926 Thlr.), ein Kurfürstliches Gut zu Kirchhoff am 25. Prairial XIII. (14. Juni 1805) für 12.100 Frs. (3222 Thlr.) versteigert. Die Haardter Höfe, in zwei Himmeroder Gütern bestehend, wurden am 21. Februar 1806 zu 12.300 Frs. (3280 Thlr.) verkauft. Altrich und Aneren besitzen an Gemeinde=Eigenthum 1266 Morgen Holzungen, 521 Morgen Schiffel- und Wildland und 102 Morgen Wiesen, Aeckern und sonstigen Kulturen. Die Gemeinden Altrich und Platten sind auf einem Distrikt von 1800 Morgen auf dem Banne der Haardter Höfe zur Stoppelweide berechtigt. Die zu Altrich gehörigen 2 Mühlen, die Neumühle und die Bachmühle, liegen am linken Ufer der Lieser, nördlich von Altrich. Die alte Pfarrei an der St. Andreaskirche zu Kirchhof gehörte dem Landkapitel Piesport. Ehemals waren die Sacella St. Martin zu Platten und St. Margarethä zu Pohlbach, Filiale der Kirche zu Kirchhof. Jetzt ist die Pfarrei auf Altrich, Büscheid, Haardt und Kirchhof beschränkt.

Entnommen:

Eifflia Illustrata oder geographische und historische Beschreibung der Eifel. Von Johann Friedrich Schannat.

Aus dem lateinischen Manuscripte übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen bereichert von Georg Bäsch. Königl. Preußisch. Geheimen Regierungsrathe und Rittmeister.....

Neudruck der Ausgabe 1855

Neuaufgabe:

Eifflia illustrata Band 1

Der Kreis Wittlich (Historische Beschreibungen mit Sagen und Bildern aus der Geschichte seiner Ortschaften und Höfe

Herausgegeben von Friedrich Gehendges

Otto Zeller Verlag – Osnabrück 1981

Mit freundlicher Genehmigung des Otto Zeller Verlages - Osnabrück